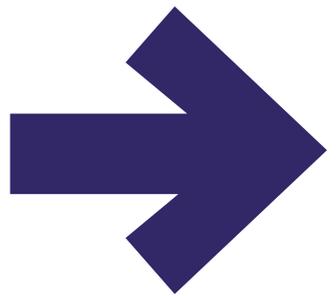




TEACH THE **CHANGE!**

8 Schritte zum Global Teacher



CHANGE

START THE

Start the change! ist ein von der Europäischen Kommission ko-finanziertes Bildungsprojekt, das darauf abzielt, die europäischen BürgerInnen für die Ziele der nachhaltigen Entwicklung der Agenda 2030 zu sensibilisieren (Englisch: Sustainable Development Goals oder kurz SDGs). Das Projekt leistet dabei einen gemeinsamen Beitrag zur Armutsbekämpfung, zum Umweltschutz unserer Erde und zur Sicherung von Frieden und Wohlstand.

In Zusammenarbeit mit Lehrkräften und PädagogInnen fördert Start the Change! ein replizierbares Bildungsmodell, welches darauf ausgerichtet ist, das außerschulische Engagement von SchülerInnen und jungen Menschen zu unterstützen. Durch gemeinsame Aktionen zwischen Schulen, Nichtregierungsorganisationen und lokalen Behörden sollen lokale Netzwerke aufgebaut und gestärkt werden.

Der nachfolgende Leitfaden ("citizenship paths") soll Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren dazu ermutigen, die Realität, in der sie leben, zu erkunden, sich über die Zusammenhänge zwischen Migration und globaler Ungleichheit zu informieren, den sozialen Wandel in ihren Gemeinschaften voranzutreiben und eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen.

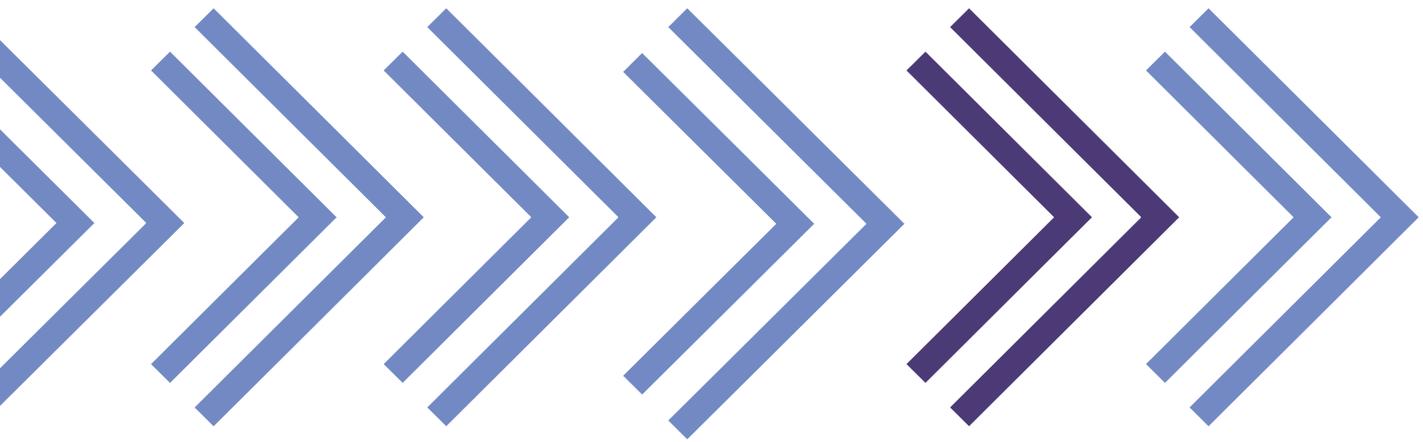


Mehr unter www.startthechange.eu

Die folgenden Leitlinien sind das Ergebnis eines Gemeinschaftswerks von 45 LehrerInnen aus ganz Europa, die im Rahmen eines Vernetzungstreffens von Start the Change! auf Malta vom 28. Oktober bis 02. November 2018 zusammengekommen sind. Durch das Vernetzungstreffen des Start The Change! Projekts wurde ein europaweiter Erfahrungsaustausch zwischen den Lehrkräften ermöglicht, um über die wichtigsten Herausforderungen in der Entwicklung von Bildungsaktivitäten zu globalen Themen nachzudenken - insbesondere mit dem Fokus auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung (SDGs) und Migration.







Während des Treffens setzten sich die Lehrkräfte mit den wichtigsten Zielen und Stakeholdern auseinander, um gemeinsame Lösungen für globale Herausforderungen zu finden und um anderen KollegInnen bei der Planung und Durchführung konkreter Projekte zu unterstützen.

Die Durchführung von Bildungsaktivitäten zu heiklen Thematiken wie z.B. Migration und die Beteiligung der SchülerInnen können dabei eine Herausforderung für die Lehrkräfte darstellen. Die Befähigung von SchülerInnen, bestimmte Themen durch die Brille der Menschenrechte und der nachhaltigen Entwicklung zu sehen, ist kein einfacher Prozess, ist jedoch zwingend notwendig, um eine gerechte Welt aufzubauen.

LehrerInnen können mit vielen systemischen Herausforderungen konfrontiert werden; beispielsweise können hierbei begrenzte Zeitfenster und Schwierigkeiten bei der Integration und Bezugnahme von globalen Themen in den Lehrplan Ihres Faches eine Herausforderung darstellen. Eine mangelnde Unterstützung und Bereitschaft von KollegInnen kann zu weiteren Schwierigkeiten für Lehrkräfte führen.

In einigen Fällen müssen Sie die SchülerInnen, deren Familien und die gesamte Schulgemeinschaft ermutigen und motivieren, sich mit heiklen globalen Themen zu befassen. Unser Ziel ist es, LehrerInnen und PädagogInnen eine Orientierungshilfe anzubieten, wie sie das Bewusstsein von SchülerInnen für die Auswirkungen ihrer Lebensstilentscheidungen sensibilisieren und sie folglich inspirieren können, selbst AkteurInnen des Wandels zu werden.

Wir haben **drei Bereiche** definiert, die ein WeltbürgerInnen-Bildungsprojekt (englisch: Global Citizenship Education Project) ausmachen:

- i) Entwicklung von Bewusstsein (kognitiv),
- ii) Erhöhung der Sensibilität (emotional) und
- iii) Einleitung von Maßnahmen (Verhaltensmaßnahmen)

Sie werden feststellen, dass diese Dimensionen Teil jeder der folgenden acht Richtlinien sind. Wenn Sie diese Dimensionen während der Planungsphase und Erstellung Ihrer Unterrichtseinheit berücksichtigen, kann dies zum Erfolg Ihres Vorhabens beitragen. Darüber hinaus vertreten wir die Ansicht, dass es ebenfalls wichtig ist, die folgenden Aspekte zu berücksichtigen:

» **Berücksichtigen Sie die Zusammensetzung der Gruppe mit der Sie arbeiten, wenn Sie heikle Themen behandeln. Achten Sie auf mögliche emotionale Reaktionen und Gefühle der einzelnen Teilnehmenden.**

» **Ermütigen Sie die SchülerInnen neue Informationen, andere Perspektiven und Standpunkte kennenzulernen, um ihr Wissen und Verständnis für die Themen, die sie lehren, zu erweitern.**

» **Helfen und ermutigen Sie Ihre SchülerInnen Veränderungen zu bewirken und zu beeinflussen. Oberstes Ziel des Bildungsprozesses ist es, dass die SchülerInnen das Gelernte annehmen und anschließend den Wandel in ihrem eigenen Leben und ihrem Umfeld beginnen.**

Die acht Leitlinien wurden von den teilnehmenden Lehrkräften des Vernetzungstreffens erarbeitet und sind jeweils in **drei Projektphasen** unterteilt, welche wir für ein **gewinnbringendes Resultat** für notwendig halten:

- **Beginn Ihres Projekts** (Planungsphase),
- **Realisierung Ihres Projekts** (Umsetzungsphase) und
- **Bewertung Ihres Projekts** (Evaluierungsphase).

Wenn Sie die nachfolgenden Richtlinien lesen, wird Ihnen vermutlich die ein oder andere beschriebene Herausforderung, mit denen sich auch viele LehrerInnen in Europa konfrontiert sehen, bekannt vorkommen. Wir hoffen, dass der nachfolgende Beitrag Ihnen und Ihren SchülerInnen hilft, das Beste aus Ihrem Projekt herauszuholen und Sie als Lehrkraft für Globales Lernen (englisch: Global Teacher) stärkt.

**HANDELN SIE
ALS**

**VERMITTLER/IN,
NICHT
ALS LEHRER/IN**

1



Bei Global Citizenship Education geht es um mehr als um den reinen Transfer von Wissen an Ihre SchülerInnen. Viele der behandelten Themen sind dynamisch, fließend und müssen aufgeklärt und nicht "gelehrt" werden. Ein Hauptziel ist es daher, die besten Voraussetzungen für das Lernen zu schaffen, damit alle Beteiligten die Themen besser verstehen können- sei es lokal, global oder beides.

Anstatt sich ausschließlich auf Inputs und Outputs zu fixieren, sollte das Ziel sein, Möglichkeiten anzubieten, Perspektiven, Ideen und Wissen zu teilen. Ihre Aufgabe ist es, diesen Prozess zu vereinfachen und zu unterstützen, anstatt nur Inhalte zu vermitteln.

Planung

- Schaffen Sie eine offene und integrative Umgebung für das Projekt; teilen Sie Materialien, Informationen, Methoden und Ideen mit Ihren SchülerInnen. Unterstützen Sie Prozesse zur Identifizierung gemeinsamer Bedürfnisse, Erwartungen und Projektziele durch dynamische und partizipative Aktivitäten.

Durchführung

- Wenn Sie Ihre SchülerInnen bitten mit Ihnen in einem Stuhlkreis zu sitzen oder zu stehen, kann dies dazu beitragen, einen entsprechenden Raum für Diskussionen und Debatten zu schaffen, in dem alle gleichberechtigt beteiligt sind. Die Komplexität einiger der Themen, die Sie behandeln kann bedeuten, dass es keine ExpertInnen im Raum gibt; Der Prozess des gemeinsamen Lernens, bietet häufig die größte Lernmöglichkeit für alle.
- Nutzen Sie die Aktivitäten als Chance mit Ihren SchülerInnen gemeinsam etwas zu lernen; hören Sie sich genau an, was sie zu sagen haben, machen Sie sich Notizen und erkunden Sie mit ihnen die neuen Themen und Ideen.
- Es ist wichtig sich dem Sprachgebrauch bewusst zu sein und wichtige Schlüsselbegriffe idealerweise gleich zu Beginn zu identifizieren (z.B. MigrantIn, Geflüchtete/r, AsylwerberIn etc). Verwenden Sie eine genaue, einfache und umfassende Sprache und stellen Sie sicher, dass sie für alle Teilnehmenden verständlich ist. Achten Sie besonders auf eine geschlechtsspezifische Kommunikation, insbesondere, wenn Sie eine Sprache sprechen, die in der Mehrzahl üblicherweise die männliche Form verwendet.

- Machen Sie während der Aktivitäten Notizen, die jede/r sehen kann (z.B. auf einer Tafel, Smartboard, Tafeln usw.) und versuchen Sie, die Diskussionen zusammenzufassen, indem Sie die wichtigsten Konzepte hervorheben und deren Zusammenhänge aufzeigen. Wenn möglich, identifizieren oder ziehen Sie gemeinsame Schlussfolgerungen mit Ihren SchülerInnen.

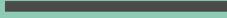
Evaluation

- Schaffen Sie Voraussetzungen, die es Ihnen ermöglichen, den Bildungsprozess gemeinsam zu bewerten. Führen Sie diese Bewertung hierbei möglichst ohne eine Beeinflussung Ihrer SchülerInnen durch.
- Nehmen Sie an der Bewertung teil und
- helfen Sie den Jugendlichen, die Erfahrungen gründlich zu analysieren. Hierbei fungieren Sie in der Rolle als BeobachterIn, die Fragen stellt und Aspekte hervorhebt, die Ihre SchülerInnen berücksichtigen sollten.
- Damit sich Ihre SchülerInnen frei äußern können, sollte ein Teil der Evaluierungsphase ohne eine Diskussionsrunde sein. Geben Sie allen SchülerInnen die Möglichkeit zu erklären, was Sie für gut heißen und was verbessert werden kann - ohne eine Kommentierung oder tieferegreifende Diskussion.

The background is a solid teal color. There are several white circles of varying sizes scattered across the page, some overlapping the text. The text is in a bold, yellow, sans-serif font, arranged in a vertical stack. The words are: JUNGE, MENSCHEN, BEFÄHIGEN, UND IHNEN, ZUTRAUEN, DIE, AKTEURE &, AKTEURINNEN, DES GESAMTEN, LERNPROZESSES, ZU WERDEN.

**JUNGE
MENSCHEN
BEFÄHIGEN
UND IHNEN
ZUTRAUEN, DIE
AKTEURE &
AKTEURINNEN
DES GESAMTEN
LERNPROZESSES
ZU WERDEN**

2



**Global Citizenship
Education stellt Lernende
ins Zentrum des Prozesses:
persönliche Eigenschaften,
Perspektiven,
Kompetenzen, Stärken und
Schwächen sind Teil
dessen, wer eine Person ist,
wie eine Person lernt und
welchen Teil eine Person
beiträgt.**

**Es ist wichtig, junge
Menschen dazu zu
befähigen wahre
AkteurInnen des Projekts
zu werden; von der
Konzeption bis zur
Evaluierung, so dass es sie
und ihre Erfahrungen
widerspiegelt, sowie die
weiteren Themen, die Sie
untersuchen.**

Planung

- ➔ Beginnen Sie damit herauszufinden, welche Interessen Ihre SchülerInnen haben, damit der Prozess und die Inhalte für sie als Individuum und als Gruppe relevant sind. Seien Sie sich bewusst, dass die Erforschung der SDGs und der Migration zwangsläufig eine Arbeit zu heiklen Themen bedeutet.
- ➔ Seien Sie offen und flexibel mit der Art der Fragen, mit denen Sie Themen ansprechen und erkunden. Verwenden Sie ähnliche Formulierungen, die junge Menschen benutzen würden und reagieren Sie auf die aktuelle Dynamik der Diskussionen, anstatt sich auf bestimmte oder festgelegte Fragen zu beschränken.

Durchführung

- ➔ Erlauben Sie Ihren SchülerInnen, das Problem mit Methoden zu "erfahren", beispielsweise indem sie sich in die Lage anderer versetzen und dabei bewusst auf ihre Gefühle achten. Seien Sie sich bewusst, dass dabei auch negative Emotionen und Gefühle an die Oberfläche kommen können. Wenn man diese Emotionen offen bespricht, können diese negativen Gefühle einen wertvollen Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Thema und eine Weiterentwicklung im Denken der SchülerInnen bewirken.

- ➔ Geben Sie jungen Menschen Raum und Zeit, ihr eigenes Wissen und Verständnis einzubringen. Denken Sie daran, dass ihre persönlichen Erfahrungen innerhalb und außerhalb der Schule ihre Wahrnehmung für bestimmte Themen auch im lokalen Kontext beeinflussen.
- ➔ Geben Sie innerhalb des Projekts Raum für Austausch, um die Sichtweisen der beteiligten SchülerInnen besser einschätzen zu können. Berücksichtigen Sie dabei die verschiedenen Rollen und deren Zuordnung. Dazu können Schlüsselaufgaben wie Social Media, Forschung, Kontaktaufnahme mit Experten und Expertinnen usw. gehören.

Evaluation

- ➔ Die Förderung der Selbstbewertung junger Menschen ist wichtig: Fragen Sie sie nicht nur was sie gelernt haben, sondern auch, wie sie sich während des Projekts persönlich gefühlt haben (z.B. als Mitglied einer Gruppe, als BürgerIn, etc).
- ➔ Seien Sie bereit, Rollen und Aufgaben zu tauschen. Bitten Sie Ihre SchülerInnen bewusst um Feedback, damit Sie Ihre Arbeit auch zu heiklen Themen verbessern. Fragebögen sind dabei möglicherweise nicht die beste Form der partizipativen Bewertung. Stattdessen können Sie einen Gedankenaustausch oder andere Instrumente nutzen, um die Kreativität anzuregen und den Rahmen des Feedbacks zu erweitern.

The background is a solid light pink color. Scattered across the top and middle sections are several squares of varying sizes and orientations. Most are white, but one square in the middle-right area is a dark blue color. The squares appear to be falling or floating from the top of the page.

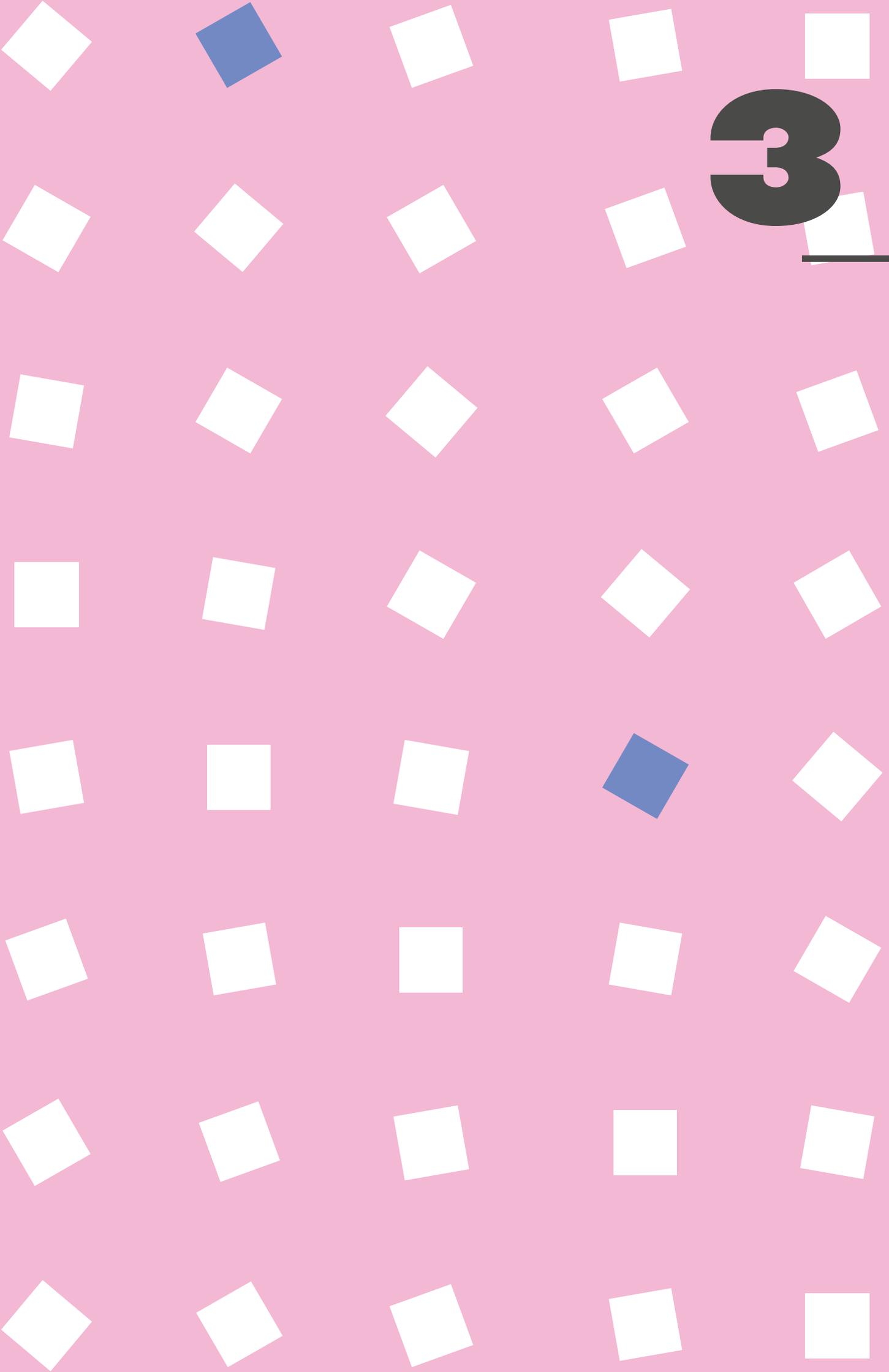
**BEACHTEN SIE,
DASS GLOBALE
FRAGEN**

FÄCHER-

ÜBERGREIFEND

SIND

3



Global Citizenship Education ist weder ein spezifisches Fach, noch eine bestimmte Methodik. Stattdessen handelt es sich hierbei um einen Ansatz, der das Lehren und Lernen bestehender Fächer und Lehrpläne bereichern kann und nicht als Zusatzarbeit betrachtet und bewertet werden sollte. Denken Sie daran, dass globale Themen fächerübergreifend sind. Seien Sie überzeugt davon, dass die Themen auch eine Relevanz für alle Unterrichtsfächer haben (auch für die Fächer, die scheinbar eine weniger offensichtliche Verbindung zu globalen Themen haben). Es geht darum, die Möglichkeiten in Ihrem eigenen Fachgebiet zu finden und zu erweitern.

Planung

- ➔ Arbeiten Sie mit Ihrem gesamten Schulteam eng zusammen, um eine positive Einstellung zu Global Citizenship Education zu entwickeln. Sprechen Sie mit Ihren KollegInnen und Ihrer Schulleitung über die Festlegung eines Zeitplans und die Möglichkeit, Projekte zu entwickeln.
- ➔ Identifizieren Sie ausgehend von Ihrem eigenen Lehrplan Bereiche oder Optionen, die mit globalen Themen verbunden werden können.
- ➔ Fördern Sie einen multidisziplinären Ansatz unter Einbeziehung anderer KollegInnen: Ermutigen und unterstützen Sie Ihre KollegInnen dabei, relevante Bereiche in Ihren Fächern zu finden. Bereiten Sie gemeinsam ein Projekt vor, identifizieren Sie die wichtigsten Ziele, Aktivitäten und legen Sie einen Zeitplan fest.

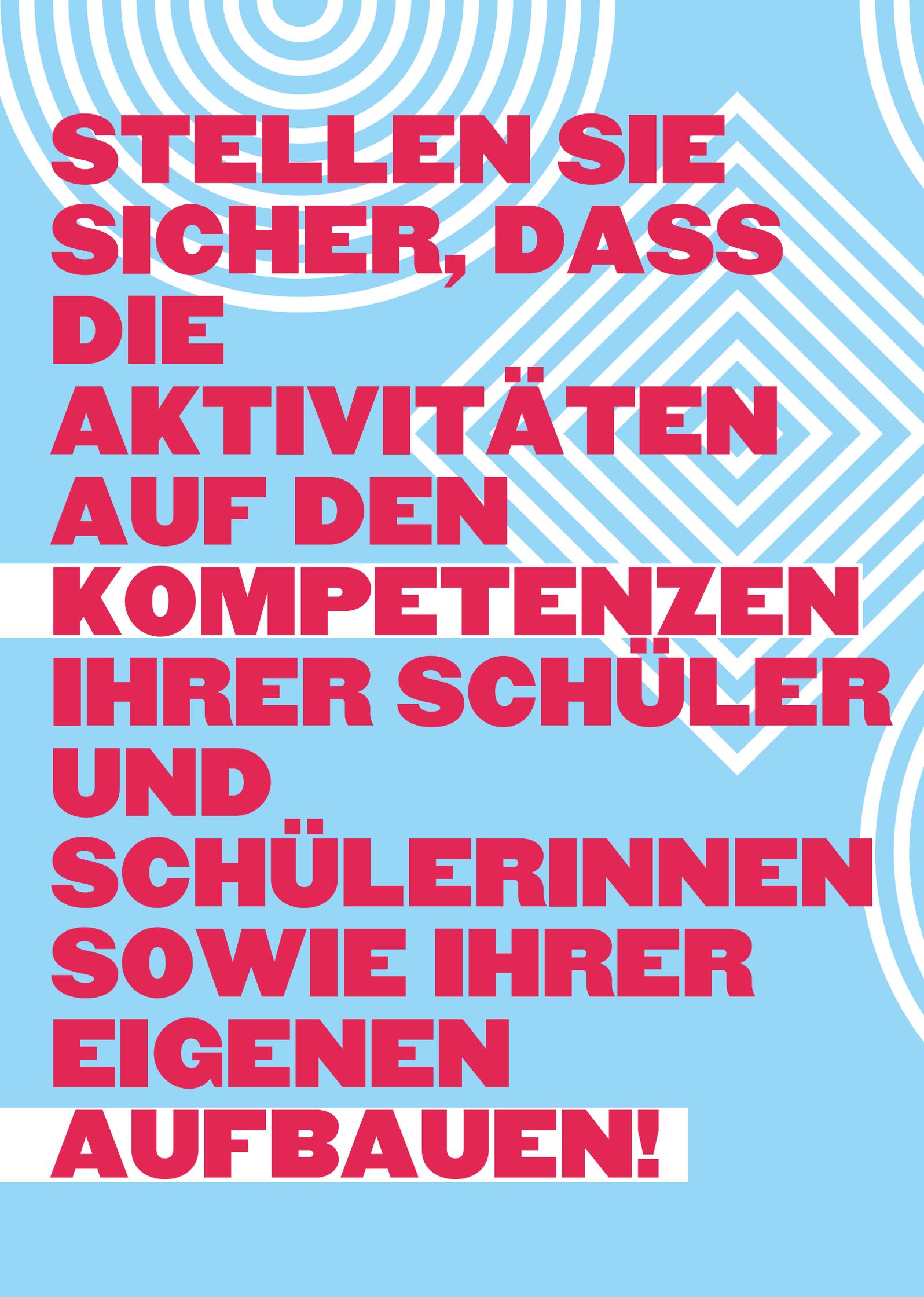
Durchführung

- ➔ Passen Sie Themen und Inhalte Ihres Projekts entsprechend an, um eine globale Dimension oder einen globalen Fokus einzubeziehen.
- ➔ Denken Sie daran, wie sich die Arbeit Ihrer KollegInnen oder Ihre Beteiligung an dem Projekt entwickelt, damit Sie eine ganzheitliche Sicht auf den Prozess und die Ergebnisse haben und gegebenenfalls Änderungen und Anpassungen vornehmen können.

- ➔ Global Citizenship Education kann Ihren Lehrplan bereichern. Sie können mit Hilfe sogenannter „Lehreinheiten aus dem globalen Süden“ ermöglichen, verschiedene Perspektiven, bewährte Verfahren und Tools für das ausgewählte globale Problem zu integrieren.

Evaluation

- ➔ Machen Sie sich keine zusätzliche Arbeit, indem Sie separate Evaluierungstools erstellen. Bereichern Sie die Evaluierungsinstrumente, die Sie bereits verwenden und zu Ihrem Lehrplan passen, indem Sie die zusätzliche Aspekte einbeziehen. Möglicherweise möchten Sie auch „Soft Skills“ oder andere Aspekte, die in einem Großteil des regulären Bewertungsprozesses weniger im Vordergrund stehen, besondere Aufmerksamkeit schenken.
- ➔ „Globale Schulen brauchen globale Lehrkräfte“. Wenn Sie daher ein Instrument zur Überwachung Ihrer Kompetenzen als "globale LehrerIn" für Sie und Ihre KollegInnen schaffen, können Sie sich weiterhin auf die Schlüsselkompetenzen konzentrieren.
- ➔ Nehmen Sie an nationalen Debatten teil, die Global Citizenship Education (GCE) als Teil des Bildungssystems und innerhalb der Bildungspolitik fördern. Ihre Beiträge und Erfahrungen sind ein wichtiger Beitrag in der Entwicklung und Unterstützung der Dynamik von GCE.



**STELLEN SIE
SICHER, DASS
DIE
AKTIVITÄTEN
AUF DEN
KOMPETENZEN
IHRER SCHÜLER
UND
SCHÜLERINNEN
SOWIE IHRER
EIGENEN
AUFBAUEN!**

4



Global Citizenship Education bietet Möglichkeiten, formelles Lernen und den Alltag miteinander zu verknüpfen. Es öffnet den Lehrplan für eine Vielzahl von sozialen und ökologischen Problemen und bietet Instrumente, um diese zu verstehen und kreative Lösungen zu finden, um den Herausforderungen einer sich schnell wandelnden und voneinander abhängigen Welt zu begegnen. Gleichzeitig wird die Möglichkeit geboten, Ansätze aufzunehmen, die die üblichen Unterrichtspraktiken ergänzen und von diesen abweichen; innovative Methoden können so professionelle Entwicklung fördern.

Ein GCE-Projekt übernimmt den Kompetenzansatz als Unterrichtsstil. Dabei geht es weniger darum, Wissen, Fakten und Zahlen weiterzugeben, sondern vielmehr darum, junge Menschen zu explorativem Handeln zu ermutigen, autonom zu lernen und ein Gefühl der Verbundenheit und Verantwortung zu entwickeln. Um ihre Kompetenzen auszubauen, können PädagogInnen junge Menschen dazu ermutigen, neugierig zu sein, Hypothesen aufzustellen, zusammenzuarbeiten und Lösungen für die Probleme zu finden.

Planung

- Sie sind nicht allein im Umgang mit den Herausforderungen und ethischen Dilemmata, mit denen PädagogInnen konfrontiert sind. Bauen Sie auf die Unterstützung Ihrer KollegInnen und planen Sie Ihr eigenes kontinuierliches Lernen. Informieren Sie sich über Inhalte und Methoden. Suchen oder fragen Sie nach nützlichen Tools für Ihre Projekte und seien Sie ein/e MultiplikatorIn mit Ihren KollegInnen.
- Machen Sie sich mit den Inhalten und Methoden vertraut, die in Ihrem Projekt entwickelt werden sollen.
- Stellen Sie sicher, dass junge Menschen im Zentrum des Bildungsprozesses stehen und ihre Kompetenzen ausbauen und fördern können. Dies stellt sicher, dass sie mit ihren Lernprozessen in Verbindung bleiben und selbst AkteurInnen sind.

Durchführung

- Bauen Sie Ihre Arbeit auf Erfahrungen auf, die mit der Realität verknüpft sind. Dies setzt voraus, dass Wissen und Inhalte „in Aktion“ sind: Wenn Jugendliche die Inhalte mit eigenen Augen sehen, erwerben sie nicht nur Wissen, sondern auch Kompetenzen.

- Fordern Sie kritisches Denken von ihren SchülerInnen. Bringen Sie jungen Menschen bei, kritisch zu denken und ihre Kreativität mit bestimmten Tools zu fördern (z.B. Analyse von Zeitungsausschnitten, "Denkhüte", "living library / lebendige Bibliotheken", unterschiedliche Ansichten einbringen).
- Unterstützen Sie Selbstorganisation und aktive Bürgerschaftspraktiken (active citizenship). Beginnen Sie mit Ihrer Schule und laden Sie junge Menschen ein, Prioritäten in ihrem täglichen Leben zu finden, die von SchülerInnen verwaltet werden, z. B. in der SMV (Schülermitverantwortung) und dort diskutiert werden.
- Steigern Sie Ihre Kreativität nachhaltig, um Ideen zu entwickeln. Brainstorming mit Designtechniken, Disney-Methode; schaffen Sie freien Raum zum Reden, Recherchieren in Websites und persönlichen Erfahrungen.

Evaluation

- Machen Sie die SchülerInnen auf die Kompetenzen aufmerksam, die Sie während des Prozesses erworben haben. Sie können Strategien verwenden, die sich an den Lernzielen ausrichten und gleichzeitig das Lernen unterstützen (z. B. Reflexion und Selbsteinschätzung, Peer-Feedback, Zeitschriften, Portfolios).



Logo of the European Union and the text "MADRE CORAJE" are visible at the top of the banner.

CHANGE

START THE



www.startthechange.eu

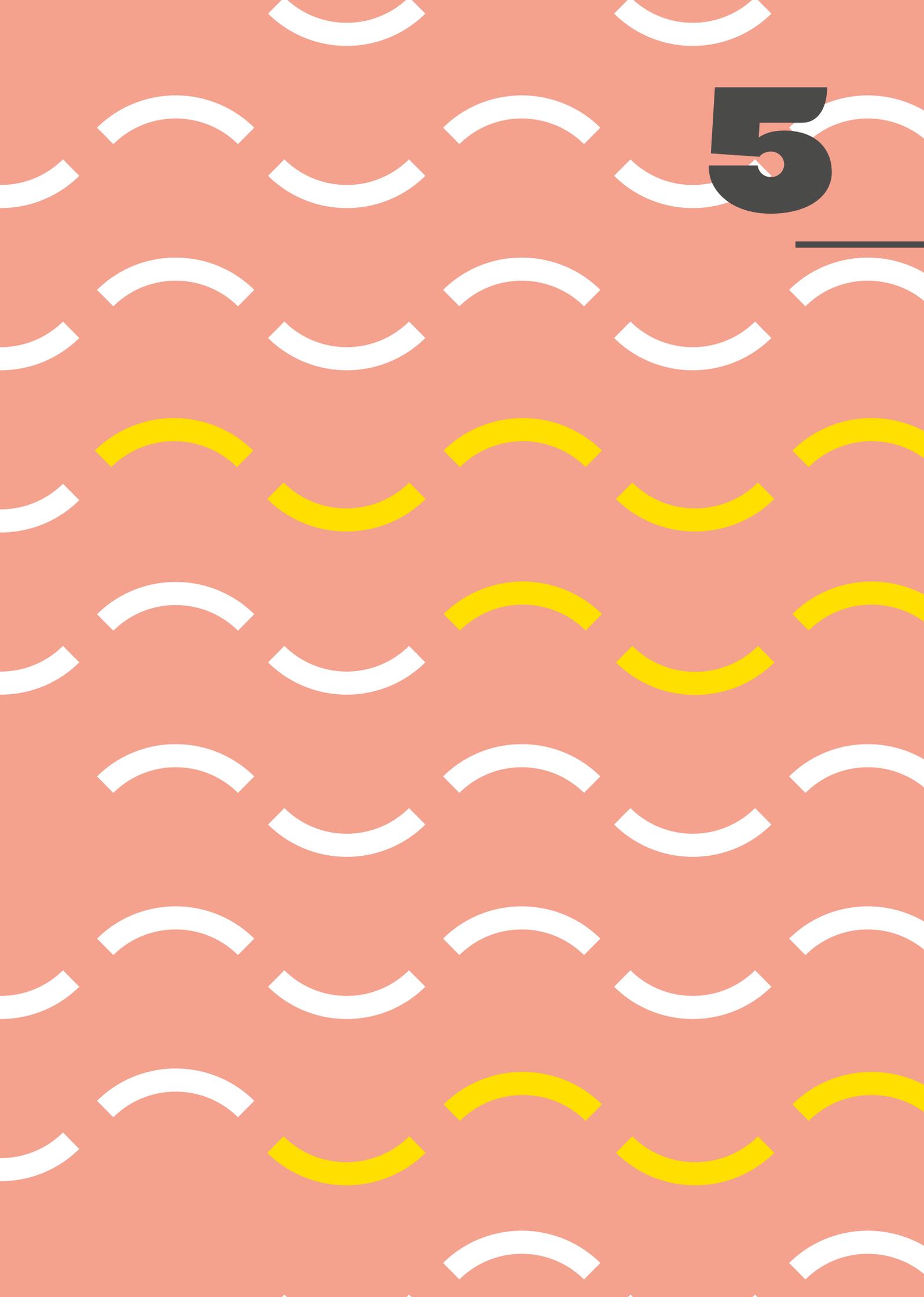






**PRAXISANSÄTZE
FINDEN UND
ZUSAMMEN-
HÄNGE
BEGREIFEN**

5



Eines der Schlüsselemente eines Global Citizenship Education - Projekts ist es, die Teilnehmenden zu ermutigen, die Zusammenhänge zwischen ihrem eigenen Verhalten und globalen Themen zu untersuchen. Es geht darum zu lernen, wie wir durch unser tägliches Handeln miteinander verbunden sind. Anstelle die Wissensvermittlung auf ein bestimmten Themenbereich zu beschränken, steht die Entwicklung des Verantwortungsbewusstseins der Schülerinnen im Vordergrund. Die Verbindung zwischen unseren Handlungen und deren Auswirkungen ist von größter Bedeutung, auch wenn die Auswirkungen möglicherweise nicht immer klar und einfach zu handhaben sind.

Planung

- Entwerfen Sie Bildungsprojekte mit dem Mikro-Makro-Ansatz: von lokal zu global, von persönlich zu kollektiv, von emotional zu rational. Planen Sie Aktivitäten, die Ihre SchülerInnen dazu ermutigen, Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten: sowohl aus ihrer eigenen Perspektive als auch aus der kollektiven - sowohl aus der lokalen Perspektive als auch aus der globalen Perspektive und zwar unter Verwendung emotionaler und rationaler Intelligenz.

Durchführung

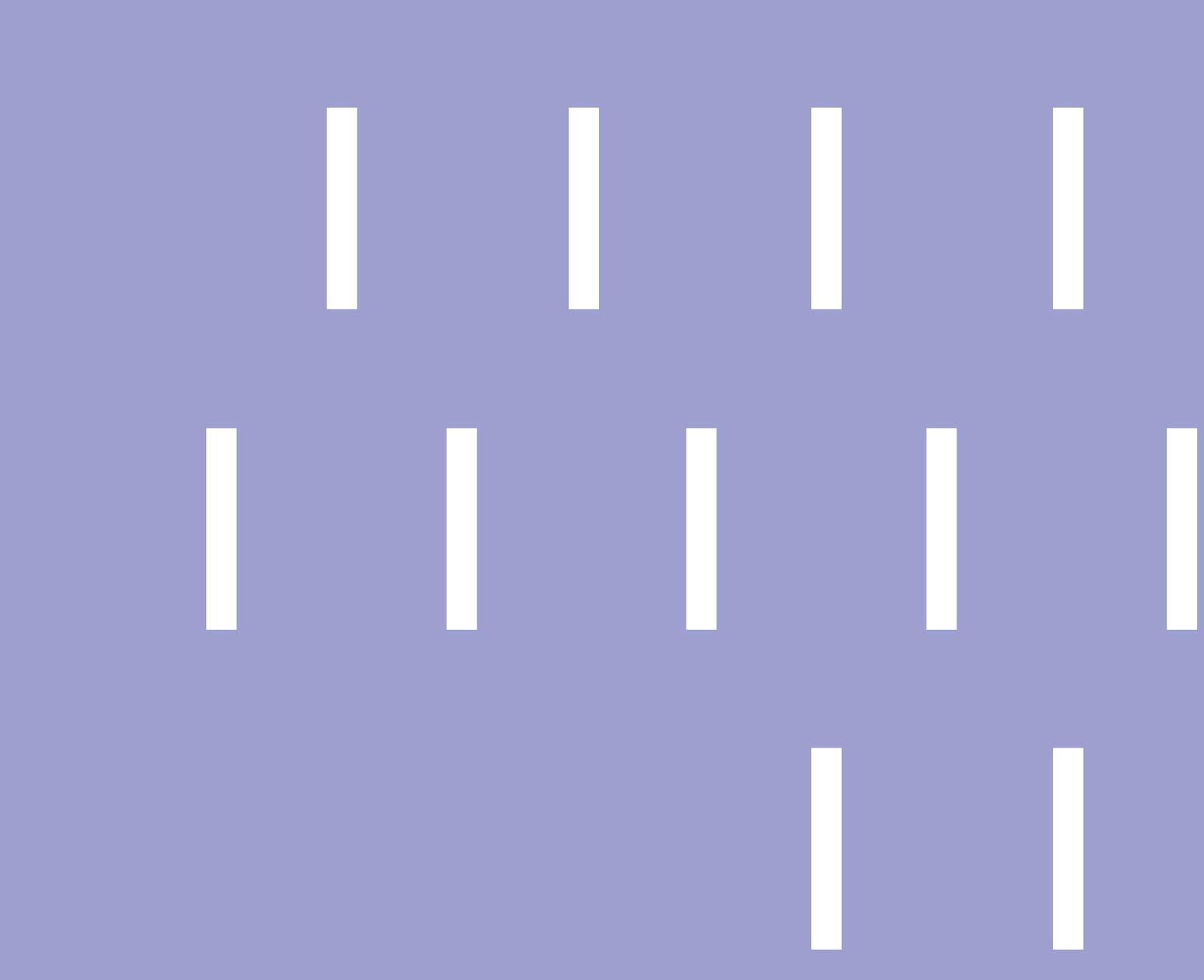
- Fragen Sie bei allen Aktivitäten Ihre SchülerInnen, welchen Zusammenhang sie zwischen ihren täglichen Gewohnheiten (z.B. dem, was sie normalerweise tragen oder essen) und dem globalen Problem, erkennen können. Wie können wir dazu beitragen, ein bestimmtes SDG zu erreichen (oder was steht der Zielerreichung im Weg)? Nachdem wir dieses globale Problem verstanden haben,

könnte die nächste Frage sein, wie wir das Problem in unserem Umfeld, unserer Schule, unserem Zuhause lösen? Welche Konsequenzen haben meine Handlungen oder unsere lokalen Entscheidungen für die globale Gemeinschaft?

- Zeigen Sie auch Beziehungen zwischen Zusammenhängen auf, die auf den ersten Blick nicht miteinander verbunden sind. Wenn Sie mit Ihren SchülerInnen Wechselwirkungen und Zusammenhänge verschiedene Disziplinen, Themen und Kontexte behandeln, lernen diese nicht nur mehr über globale Probleme, sondern vollziehen globale Wechselwirkungen nach und erkennen, dass Sie an bevorstehenden Herausforderungen wachsen können.

Evaluation

- Fragen Sie Ihre SchülerInnen, ob sie das Problem, an dem Sie gearbeitet haben ausreichend nachempfunden haben. Stellen Sie sich die Frage, ob sowohl rationale als auch emotionale Bereiche in den Bildungsprozess involviert sind.



**FÜHREN SIE
LERNPROJEKTE
EIN, DIE VER-
ÄNDERUNGEN
ANREGEN**



6



Global Citizenship Education hilft den Lernenden, ihre persönlichen und öffentlichen Lebensentscheidungen zu berücksichtigen und die Konsequenzen ihrer Entscheidungen zu reflektieren. Das Vorschlagen alternativer Lösungen und die Durchführung kollektiver Maßnahmen zur Umgestaltung unserer Umwelt, kann den Geist der „globalen Verantwortung“ hervorrufen und das Gefühl entwickeln, sich als „WeltbürgerIn“ wahrzunehmen.

Planung

- ➔ Denken Sie daran, dass das Hauptziel des Lernprozesses darin besteht, den Wunsch zu wecken, Veränderungen zu bewirken und anzustoßen. Wie Mahatma Gandhi sagte, "Ideen sind nichts ohne Handeln".
- ➔ Es ist wichtig, eine optimistische Atmosphäre zu schaffen, in der die SchülerInnen erkennen, dass Veränderungen möglich sind. Sie können historische Beispiele verwenden oder Erfahrungen früherer Generationen vergleichen, um die erzielten Fortschritte zu erkennen und positive Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen.
- ➔ Vergessen Sie nicht, dass die SchülerInnen zunächst die Komplexität, die Herausforderungen und die zahlreichen Perspektiven kennen müssen, um ein Thema später kritisch beleuchten zu können. Mithilfe partizipativer Methoden (basierend auf den Erfahrungen der Gruppe) und Aktivitäten, die Reflexion und kritisches Denken fördern, können junge Menschen das ihre Sicht auf die Welt ändern.
- ➔ Sobald die Gruppe das Problem identifiziert hat, mit dem Sie sich beschäftigen möchte, helfen Sie als Lehrperson dabei, sich eine kreative Vorstellung von ihrer „Lösung“ zu machen. Ermutigen Sie sie, über den Tellerrand hinaus zu schauen und einzigartig und innovativ Ansätze zu entwickeln.
- ➔ Es ist wichtig, die Gruppe zu motivieren und Sie bei der Darstellung ihres Vorhabens zu unterstützen. Ermutigen Sie sie, sich nicht allein auf den Umfang der Aktion zu konzentrieren, sondern den globalen Beitrag zur positiven Veränderung im Blick zu behalten.
- ➔ Es ist wichtig klarzustellen, dass die Projektteilnehmenden keine „Retter“ sind! GCE-Ansätze zielen darauf ab, die Perspektiven und Erfahrungen anderer besser zu verstehen. Dabei sollen sich die Handlungen vor allem darauf konzentrieren, mit Menschen zu arbeiten, nicht für sie oder in ihrem Auftrag.

Durchführung

- ➔ Programmaktivitäten, die Probleme auf Mikroebene identifizieren (Klassenzimmer, Schule, Community, Gemeinde usw.).
- ➔ Wählen Sie ein Problem aus, das den SchülerInnen nahe steht und für sie relevant ist. Beispielsweise könnte es mit den Bedürfnissen der lokalen Gemeinschaft zusammenhängen oder sich auf die Sensibilisierung, das Verständnis oder die Wahrnehmung von Problemen etc. konzentrieren.

Evaluation

- ➔ Schaffen Sie einen Raum, in dem Sie ihre Aktionen analysieren können. Überlegen Sie, welche Ergebnisse erzielt wurden und wie sich die Beteiligten während des gesamten Prozesses gefühlt haben. Welche Stärken und Schwächen wurden hervorgehoben? Was ist gut gelaufen und was könnte verbessert werden? Welche Aktivitäten sollen in Zukunft umgesetzt werden?
- ➔ Durch die Erkenntnis, was sich durch ihr Projekt verändert hat, kann die Gruppe dazu inspirieren, ihre Arbeit fortzusetzen. Ermutigen Sie die SchülerInnen, ihre Geschichte zu erzählen und feiern Sie die Erfolge ihres Projekts.



Konzentrieren

Sie sich

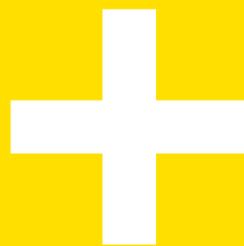
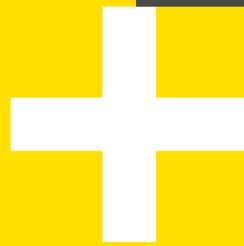
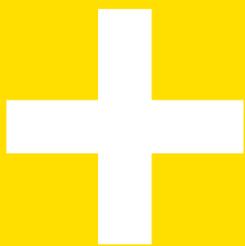
auf den

Prozess,

anstatt auf

die Ergebnisse





Um Einstellungen und Handlungen zu ändern, müssen Sie den Prozess betrachten, den Sie mit Ihren SchülerInnen durchführen. Machen Sie sich keine Sorgen, wenn Sie die erwarteten Ergebnisse nicht erreicht haben. Bereits der begonnene Prozess bewirkt große Ergebnisse. Sie haben bereits viel erreicht, wenn Sie den SchülerInnen geholfen haben, ihr Verständnis und folglich ihr Einfühlungsvermögen, sowie ihr Verhalten weiter zu entwickeln; es sind diese Ergebnisse, die die Grundlage für die Veränderung bilden, die Sie und Ihre SchülerInnen in der Welt sehen wollen.

Planung

- ➔ Schaffen Sie ein geeignetes Lernumfeld. Ein ermutigender und integrativer Raum, in dem sich alle sicher und zugehörig fühlen. Einen Raum zum Lernen - von und mit anderen.
- ➔ Das Setting eines Raumes kann dazu beitragen, dass sich junge Menschen von Anfang an bereit fühlen, teilzunehmen. Eine Umgebung, die mehr wie ein Gemeinschaftsraum (Freiraum, Sesselkreis, kleine Gruppen usw.) als ein Klassenzimmer aussieht und funktioniert, kann helfen, die Gruppendynamik zu fördern. Dies kann junge Menschen ermutigen, frei zu diskutieren und sich auszudrücken.
- ➔ Entwerfen Sie Ihr Projekt mit Aktivitäten und Methoden, die die Neugierde und Kreativität fördern.
- ➔ Überlegen Sie, welche Kompetenzen mit Ihrem Projekt entwickelt werden sollen und wählen Sie auf dieser Grundlage Inhalte, Ziele und Maßnahmen, die dies widerspiegeln. Es kann nützlich sein, eine praktische Anwendung zu integrieren. Denken Sie jedoch daran, dass der Prozess im Vordergrund steht. Zum Beispiel geht es nicht so sehr darum, zu wissen, was Solidarität ist, sondern darum, Solidarität zu erfahren und zu praktizieren.

Durchführung

- ➔ Lernen Sie, gemeinsam zu entscheiden und die Perspektiven aller zu respektieren. Unterschiedliche Sichtweisen

bereichern die Entwicklung Ihres Projekts. Das Erlernen des Umgangs mit Kontroversen ist ein wichtiger Teil des Prozesses. Fordern Sie ihre SchülerInnen auf, vom Standpunkt ihrer unterschiedlichen Positionen, eine gemeinsame Vision zu den vorgeschlagenen Themen zu entwickeln.

- ➔ Finden Sie heraus, wie die Gruppe zu bestimmten Veränderungen in Bezug auf ihr Projekt steht. Erlauben Sie den SchülerInnen, sich frei über mögliche Aktionen und Ansätze zur Umsetzung zu äußern.

- ➔ Verwenden Sie eine Vielzahl von Materialien und passen Sie sie nach Möglichkeit an die unterschiedlichen Fähigkeiten und Merkmale der Lerngruppe an.

- ➔ Jeder Meilenstein bietet eine neue Chance. Wenn Sie der Meinung sind, dass Ihr Projekt einen wichtigen Punkt erreicht hat, teilen Sie es anderen mit. Ihre Arbeit kann andere AkteurInnen und BürgerInnen bereichern und inspirieren. Dadurch können weitere Veränderungsmöglichkeiten eröffnet werden.

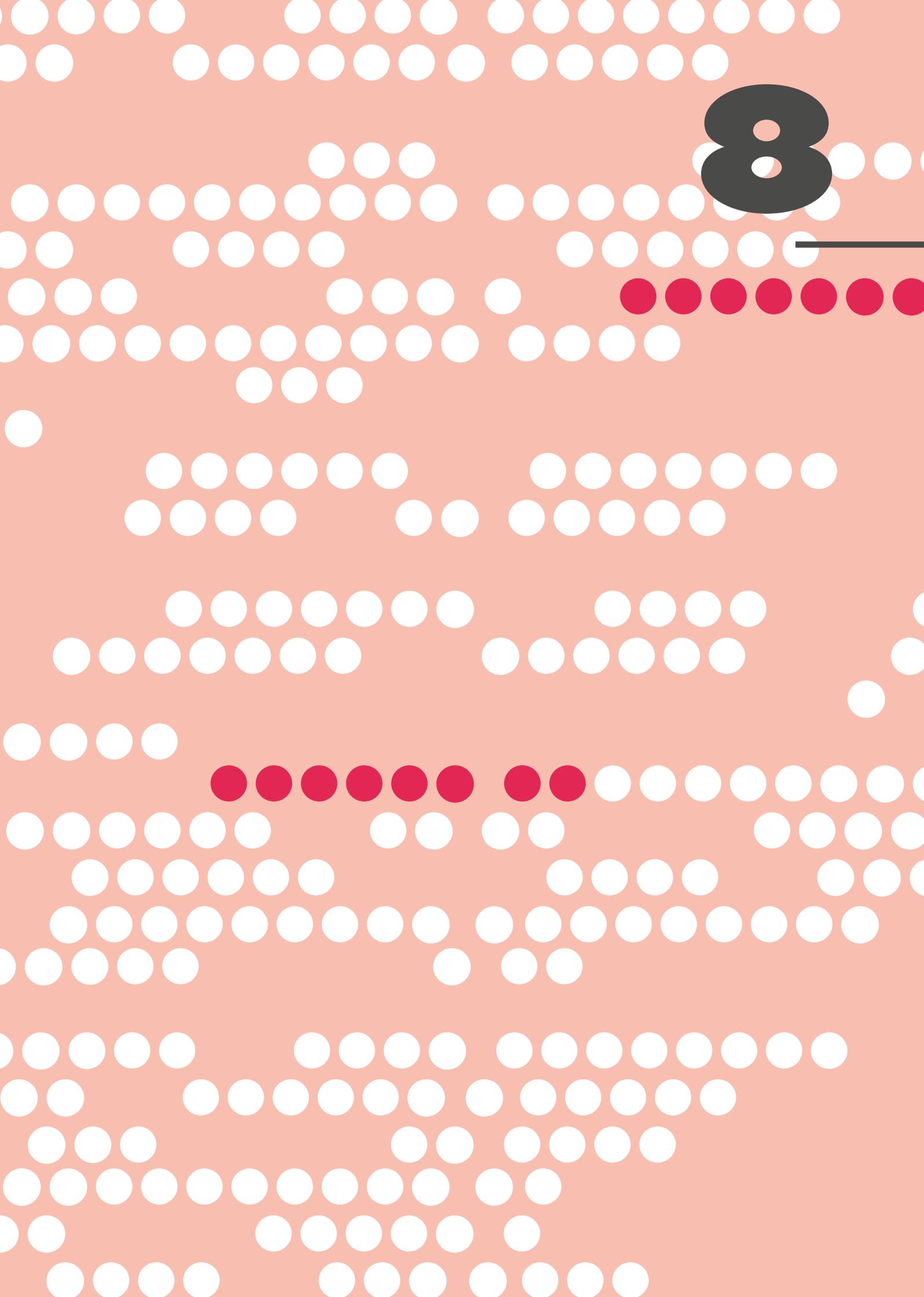
Evaluation

- ➔ Konzentrieren Sie sich nicht auf die Projektergebnisse, sondern auf den Prozess. Welche Veränderungen sehen Sie in der Arbeitsweise der Gruppe und in jedem einzelnen Mitglied?
- ➔ Finden Sie Raum und Zeit, um den Prozess mit den beteiligten Jugendlichen in einer inklusiven Art zu bewerten und untersuchen sie, wie sie sich nach der Realisierung des Projekts fühlen.



NETZWERKE AUFBAUEN

8



Global Citizenship Education ist vor allem ein kollektiver Prozess. Die Etablierung eines Ansatzes, der ein Gemeinschaftsgefühl schafft oder darauf aufbaut und gleichzeitig interne und externe Netzwerke etabliert, kann dazu beitragen, ein breites Spektrum an Standpunkten, Visionen und Erfahrungen in Ihr Projekt einzubringen.

Planung

- ➔ Schaffen Sie von Beginn Ihres Projekts an eine einladende Atmosphäre. Binden Sie Ihre KollegInnen ein und fragen Sie sie, wie sie teilnehmen können / möchten. Finden Sie heraus, wie sie einen Beitrag leisten können, welche Fachgebiete oder Interessen sie in das Projekt einbringen können und wie engagiert sie sein möchten oder können.
- ➔ Es ist hilfreich, Verbündete in Ihrer Schule zu finden (andere LehrerInnen, Schulangestellte, Eltern usw.), vor allem wenn Sie auf systemische Schwierigkeiten stoßen. Gemeinsam ist es einfacher, Lösungen zu finden und Zeit einzuplanen, um Ihr Projekt zu realisieren.
- ➔ Durch die Kooperation mit anderen Institutionen wird Ihre Schule offener und vielseitiger. Fragen Sie in der Anfangsphase Ihre SchülerInnen und KollegInnen, welche Personen, Gemeinden, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Vereine, Institutionen usw. in den Prozess einbezogen werden könnten, und laden Sie sie ein, sich ebenfalls einzubringen.

Durchführung

- ➔ Das Verlassen des Klassenzimmers und des schulischen Umfelds kann dazu beitragen, das Projekt lebendiger zu gestalten. Wenn es möglich ist, machen Sie Besuche in Ihrer Nähe, um die lokalen / globalen Verbindungen praktisch zu erkunden. Befragen Sie Personen, von denen junge Menschen wissen, dass sie relevant sind; wie beispielsweise ExpertInnen, MigrantInnen, AktivistInnen, etc.
- ➔ Teilen Sie Koordinierungs- und führende Aufgaben mit Ihren KollegInnen und helfen Sie sich gegenseitig, den Lehr- und Lernprozess zu evaluieren.

- ➔ Wenn Sie feststellen, dass Sie nach Beginn des Projekts mehr Hilfe benötigen, bitten Sie Eltern, Familienangehörige oder Schulangestellte, beim Aufbau einer Co-Learning-Community mitzuwirken, die Ihre SchülerInnen während des gesamten Prozesses unterstützt.
- ➔ Bauen Sie das Netzwerk kontinuierlich weiter auf. Indem Sie allen Personen (Jugendlichen, LehrerInnen, Eltern usw.) die Möglichkeit geben und ermutigen, Vorschläge, Ideen und Rückmeldungen zur besseren Verwirklichung der Projektziele einzubringen, kann das Projekt kontinuierlich weiterentwickelt werden. Dadurch können Sie eine Reihe von Ideen, und Materialien sammeln, die Sie, Ihre KollegInnen und die gesamte Schulgemeinschaft in Zukunft nutzen können.

Evaluation

- ➔ Beziehen Sie alle Projektteilnehmenden in die Evaluierung ein. So stellen Sie sicher, dass sie so umfangreich und informativ wie möglich ist.
- ➔ Finden Sie Wege, um die Netzwerke und Beziehungen, die Sie und Ihre SchülerInnen zu Verbänden, NGOs usw. etabliert haben und an denen Sie beteiligt sind, aufrechtzuerhalten (selbst wenn das Projekt abgeschlossen ist).
- ➔ Feiern Sie Ihre Ergebnisse außerhalb der Schule: auf einer öffentlichen Veranstaltung, im Internet und mit allen Netzwerken (intern und extern), die zu ihrer Erreichung beigetragen haben.
- ➔ Denken Sie daran, dass Eltern und Familien wichtige AkteurInnen beim Aufbau des Wandels sind! Finden Sie den effektivsten Kanal, um Sie zu informieren und einzubeziehen.



CSO-LA/2017/388-169
Start the Change! ist ein
von der Europäischen
Union kofinanziertes
Projekt

Diese Veröffentlichung
wurde mit
Unterstützung der
Europäischen Union
erstellt. Der Inhalt dieser
Veröffentlichung liegt in
der alleinigen
Verantwortung von
Progettomondo.mlal und
spiegelt in keiner Weise
die Ansichten der
Europäischen Union
wider.

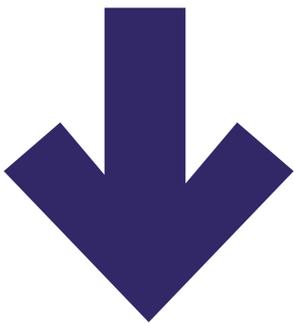
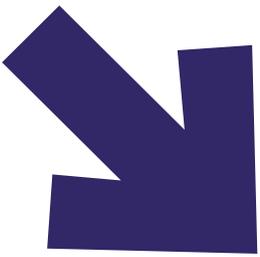
Graphic layout:
Bianco Tangerine (www.biancotangerine.it)

Initiiert von:



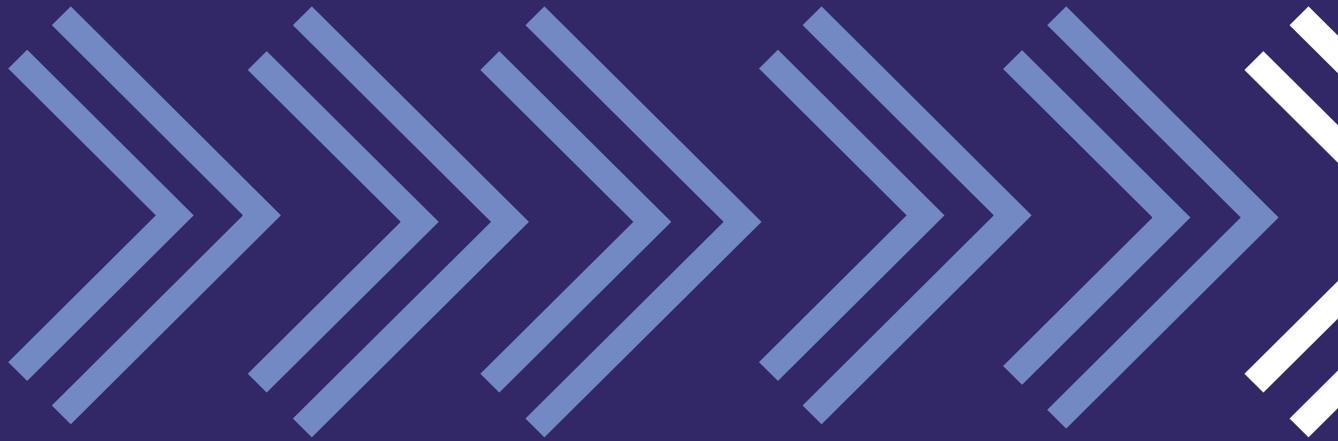
In Zusammenarbeit mit:





Besuchen Sie uns unter www.startthechange.eu

START THE CHANGE



**BILDUNG IST
DIE
MÄCHTIGSTE
WAFFE
UM DIE
WELT ZU
VERÄNDERN.**

Nelson Mandela